

«Mythos Napf» – literarisch-musikalischer Abschluss

Luthern Bad. Am Sonntag, 13. November, fand in den Kellergewölben des ehemaligen Eremitenklosters in Luthern Bad die Bilderausstellung «Mythos Napf» von sechs Bergmalern mit Lesungen und Musik ihren Abschluss.

Die Ausstellung der Bergmaler, die ihre Bilder zum «Mythos Napf» im ehemaligen Schulhaus, dem heutigen «kultur-bad», und im Gasthaus Hirschen in den letzten zwei Wochen der Öffentlichkeit zeigten, fand im stimmungsvollen Klosterkeller – der als letztes vom ehemaligen Eremitenkloster in Luthern Bad übrig geblieben ist – ihren besonderen Abschluss. Der Schriftsteller und Hörspielautor Peter Weingartner, der seit langem in Triengen wohnt, der aber vor drei Jahrzehnten während zwei Jahren an der Sekundarschule in Luthern unterrichtete und damals auch das Napfgebiet und seine Bewohner kennenlernte, las spannende Kurzgeschichten und Texte aus seinen zwei Büchern «Der Lichtermann» und «Stühle im Zug» vor.

Die dichterische Ader von Künstler Menel Rachdi

Aber auch der in Auswil wohnende Menel Rachdi, bekannt als Kunstmaler, Aktionskünstler, Animator und nie um gestalterische Ideen verlegen, zeigte, dass er eine dichterische Ader

hat. Seine mit Temperament und verstecktem Schalk vorgetragenen Texte über die Geister am Napf, das Besondere der Gegend und seiner Bewohner, die vielfältigen Stimmungen, Geräusche und Eindrücke liessen alle erahnen, dass er nicht nur ein guter Beobachter, sondern auch ein ausgezeichnete Kenner des Napfgebiets mit seinen sonnigen Eggen und den gerade im Herbst oft im Nebel liegenden Tälern, den einsamen Höfen und den darin wohnenden Menschen mit ihren Sagen und Geschichten ist.

Dazwischen zauberte Christoph Sigrist auf dem chinesischen Musikinstrument Hang wunderbare virtuose Klangteppiche, etwas ungewohnt für unsere Ohren, aber die fast sphärischen Klänge passten doch perfekt zum Anlass.

Am Schluss dankte Pius Häfliger allen Besuchern, den anwesenden Bergmalern, aber auch den Gestaltern der Abschlussfeier, die alle dazu beigetragen haben, dass der «Mythos Napf» lebendig bleibt. Zwar sei man ihm jetzt etwas näher gekommen, doch es gäbe noch viel zu entdecken.

Die Aktion der Bergmaler, die während vieler Wochen ihre Eindrücke male- risch festhielten und deren Ergebnisse nun bei der zu Ende gegangenen Bilderausstellung zu bewundern waren, sei ein geglückter Anfang, doch man möchte dran bleiben. Weitere Projekte für später würden bereits als Ideen in den Köpfen herumgeistern.

Heini Erbini



Unterhaltsame Finissage von «Mythos Napf» in Luthern Bad (von links): Menel Rachdi, Christoph Sigrist und Peter Weingartner.

Bild: hel